

Umstritten ist in der Forschung noch immer der Zeitpunkt, zu dem Sancho III. „el Mayor“ von Navarra erstmals ein Kloster der cluniacensischen Reform geöffnet hat, obschon sich die Bemühungen der Historiker seit mehr als 350 Jahren auf das aragonesische Kloster San Juan de la Peña konzentrieren, von dem bereits der Abt Juan Briz Martínez angenommen hatte, daß dort die Reform im Jahre 1025 eingeführt worden sei¹³⁾, ein Datum, für das sich unter anderen mit wechselnden Begründungen auch Paul Kehr¹⁴⁾, Justo Pérez de Urbel¹⁵⁾, Ricardo del Arco y Garay¹⁶⁾ und José María Lacarra¹⁷⁾ ausgesprochen haben. Während die von Manuel Risco¹⁸⁾ vertretene Datierung der Reform von San Juan vor dem Jahre 1022 heute noch von Herbert Edward John Cowdrey¹⁹⁾ vertreten wird, haben sich Antonio Ubieto Arteta²⁰⁾ und Antonio Durán Gudiol²¹⁾ für eine Spätdatierung in das Jahr 1071 eingesetzt, wogegen Charles Julian Bishko entschieden Widerspruch erhoben hat²²⁾. Auch in Linage Condes voluminöser Gesamtdarstellung der Frühgeschichte des benediktinischen Mönchtums in Spanien ist dieser späte Zeitpunkt zurückgewiesen und statt dessen mit Hilfe der von Ubieto selbst herausgegebenen Urkunden von San Juan de la Peña²³⁾ der 21. April 1028 als Datum der Einführung der cluniacensischen Reform in diesem Kloster namhaft gemacht worden²⁴⁾. Zu diesem Ergebnis ist auch eine 1971 von der Universität Regensburg angenommene Dissertation gekommen, in der darüber hinaus besonderer Nachdruck auf die Tatsache gelegt wurde, daß der von Sancho mit der Reform von San Juan beauftragte Mönch Paternus durch seine Aufnahme in das Nekrolog von Marcigny-sur-Loire und in andere cluniacensische Totenbücher unzweifelhaft als Cluniacenser ausgewiesen ist²⁵⁾.

¹³⁾ Juan Briz Martínez, *Historia de la fundación y antigüedad de San Juan de la Peña* (Zaragoza 1620) S. 397.

¹⁴⁾ Paul Kehr, *Das Papsttum und die Königreiche Navarra und Aragon bis zur Mitte des XII. Jahrhunderts*, Abh. Berlin (1928) Nr. 4, S. 8.

¹⁵⁾ Pérez de Urbel, *Sancho el Mayor* S. 306—308.

¹⁶⁾ Ricardo del Arco y Garay, in: *Historia de España*, hg. v. Ramón Menéndez Pidal 6 (1964) S. 381.

¹⁷⁾ José María Lacarra, *Historia política del Reino de Navarra desde sus orígenes hasta su incorporación a Castilla* 1 (1972) S. 221.

¹⁸⁾ Manuel Risco, *España Sagrada* 30 (1775) S. 218—223.

¹⁹⁾ H. E. J. Cowdrey, *The Cluniacs and the Gregorian Reform* (1970) S. 216; zur Gesamtkonzeption dieses Werkes vgl. Hermann Jakobs, *Die Cluniacenser und das Papsttum im 10. und 11. Jahrhundert. Bemerkungen zum Cluny-Bild eines neuen Buches, Francia* 2 (1974; ersch. 1975) S. 643—663.

²⁰⁾ Antonio Ubieto Arteta, *Estudios en torno a la división del reino por Sancho el Mayor de Navarra, Principe de Viana* 21 (1960) S. 5—56.

²¹⁾ Antonio Durán Gudiol, *La iglesia de Aragón durante los reinados de Sancho Ramírez y Pedro I* (Publicaciones del Instituto español de estudios eclesiásticos en Roma. Monografías 6, 1962) bes. S. 126—137.

²²⁾ Charles Julian Bishko, *Fernando I y los orígenes de la alianza castellano-leonesa con Cluny*, *Cuadernos de Historia de España* 47/48 (1968; ersch. 1971) bes. S. 35—37.

²³⁾ *Cartulario de San Juan de la Peña*, hg. von Antonio Ubieto Arteta, 2 Bde. (Textos Medievales 6 u. 9, 1962—1963).

²⁴⁾ Linage Conde, *Orígenes* 2, S. 891—897; diesem Datum hat sich angeschlossen José Mattoso, *L'introduction de la Règle de S. Benoît dans la Péninsule ibérique*, *RHE* 70 (1975) S. 735.

²⁵⁾ Peter Segl, *Königtum und Klosterreform in Spanien. Untersuchungen über die Cluniacenserklöster in Kastilien-León vom Beginn des 11. bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts* (1974) S. 35—37; die dort vorgenommene Gleichsetzung des Abtes Paternus I. von San Juan de la Peña mit dem im Nekrolog von Marcigny zum 8. November eingetragenen *Paternus abbas* vertrete ich heute nicht mehr. Zur Begründung siehe oben im Text.